Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920
1878

127 (26.10.1878)

Visual Library

Durlacher Wochenblatt.

Amtsblatt für den Bezirk Durlach.

№ 127. Samstag den 26. Oktober 1878.

Erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1 Mk. 3 Pf. mit Trägerlohn, im übrigen Baden 1 Mk. 60 Pf. — Neue Abonnenten können jederzeit eintreten. — Einrückungsgebühr per gewöhnliche dreigespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. — Inserate erbittet man Tags zuvor bis spätestens 10 Uhr Vormittags.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

— Mittelst allerhöchster Entschließung Sr. Kgl. Hoh. des Großherzogs sind die Landstände auf Montag, 28. Okt. wieder einberufen. — Seine Kgl. Hoh. der Erbgroßherzog hat am vorigen Samstag Abend Baden verlassen und ist nach Leipzig gereist, um daselbst seine akademischen Studien fortzusetzen.

Deutsches Reich.

— Seine Majestät der Kaiser und König haben auf den Rath der Aerzte Dr. von Lauer, von Langenbeck und Wilms beschlossen, sich im Monat November nach Wiesbaden zu begeben, um dort, wo das verhältnißmäßig milde Klima auch noch in diesem Monat gestattet, die Kur, welche unter dem Einflusse der frischen Luft bisher vom guten Erfolg begleitet war, mit hoffentlich gleich günstiger Wirkung fortzusetzen. Demnächst liegt es in der Absicht Seiner Majestät, in den ersten Tagen des Dezembers mit Ihrer Majestät nach Berlin zurückzukehren.

— Am 11. Juni des nächsten Jahres feiert der Kaiser Wilhelm mit der Kaiserin Augusta seine goldene Hochzeit. Die letzte goldene Hochzeit, die ein Fürstenpaar beging, war die des Königs Johann von Sachsen im Jahr 1872. Von Berlin ist noch nichts von Vorbereitungen zu der Feier der goldenen Hochzeit des Kaiserpaares bekannt geworden. Aber von anderen Orten, insbesondere vom Rhein her, will man schon seit geraumer Zeit wissen, daß es sich dort in Frauen-Vereinen geheimnißvoll regte, und daß man dort seit einiger Zeit bereits glänzende Geschenke für das kaiserliche Paar vorbereitet.

— Der Bundesrath hat dem Sozialistengesetz seine Zustimmung ertheilt.

— Unter den zahlreichen Projekten, welche bei der kaiserlichen Admiralität betreffs der Hebung des „Großen Kurfürst" eingegangen sind, soll eines sich befinden, welches wirkliche Aussicht auf Gelingen zu eröffnen scheine, ja wie Einige wissen wollen, eine ziemlich sichere Garantie dafür biete. Es verlautet, daß wahrscheinlich dieses Projekt werde genehmigt, und die betreffende Arbeit bald begonnen werde.

— Niemand wird schärfer beobachtet als das Wetter. In München ist bereits eine meteorologische Zentralstation errichtet, welcher 32 Beobachtungsstationen unterstellt werden.

— Die sozialdemokratische „Freie Presse" in Berlin droht, daß sie sich auf die allgemeinste Verbreitung der Bibel und der Werke von Schiller, Göthe, Rückert, Gellert u. s. w. werfen werde; denn diese erleuchteten Geister sagten die kräftigsten Dinge über Arm und Reich und seien die eigentlichen Vorläufer der Sozialdemokratie. Hoffentlich führt das betr. Blatt seine Drohung aus und macht Millionen mit diesen Geistern bekannt. Es wird dann viele Unkundige überzeugen, daß der Kampf zwischen Reich und Arm, zwischen guten und bösen Geistern so alt ist wie das Menschengeschlecht, daß er dauern wird, so lange es Menschen gibt, daß aber auch in keiner Zeit von der Gesellschaft und dem Staate so viel geschehen ist, wie in der neueren Zeit, um durch Gesetze, Einrichtungen und Anstalten die Gegensätze und ihren Kampf zu mildern, um den Armen, Schwachen und Kranken zu helfen und das Wissen und die Bildung zu heben und zu mehren. Alle, denen Religion und Humanität mehr ist als eine klingende Schelle, sehen es als ernste Pflicht an, auf diesem Felde ihre Arbeit zu thun. Und selbst der eingefleischte und gedankenlose Egoist weiß durch Erfahrung, daß es ohne Fürsorge für Alle kein dauerndes Wohlbefinden gibt.

— Als der Reichstag zur Berathung des Sozialistengesetzes zusammentrat, verschwand von dem Kopfe der „Frankfurter Zeitung" der Name des Herausgebers Leopold Sonnemann — denn „Vorsicht ist die Mutter der Weisheit". Die Sozialdemokraten warteten etwas länger, bis sie ihren Blättern veränderte Titel gaben. Erst vor Kurzem hat Herr Liebknecht im „Vorwärts" die Bezeichnung „Organ der Sozialdemokratie" entfernen lassen. Nachdem nun das Gesetz angenommen ist, werden diese Beispiele vielfache Nachahmung finden, und wird, wie ja auch öffentlich ausgesprochen wird, überhaupt alles aufgeboten, um jenen Blättern eine möglichst unschuldig erscheinende Maske vorzubinden.

Oesterreichische Monarchie.

— Wie verlautet, beabsichtigt die österreichische Regierung vorzuschlagen, den deutsch-österreichischen Handelsvertrag bis 1. Juni 1879 zu prolongiren, und es heißt, daß man in Berlin der weiteren Prolongation keine Schwierigkeiten bereiten werde. Sehr förderlich für Heilung des Handels und der Gewerbe sind freilich solche kurze Provisorien nicht.

— Die 31. österreichische Division war in Ost-Bosnien weit vorgedrungen, aber Munition und Proviant waren ihr ausgegangen und ihre Lage war sehr gefährlich. Ein Oberlieutenant und Train-Commandant erhielt Befehl, mit seiner Wagen-Colonne unverzüglich von Gradatschag nach Dobrova aufzubrechen, um ihr beides zuzuführen. Es war Mittags und das Ziel nur auf den kürzesten Wegen zu erreichen. Man nahm einen eingeborenen Führer, welcher schwor, diese Wege zu kennen. Die Nacht war schon angebrochen, als die Colonne an einen großen Wald kam, man zog still und verdrießlich weiter, nur der Führer fing an, ein bosnisches Nationallied zu singen. Es gefiel den Soldaten, nur das gefiel ihnen nicht, daß man bald nachher die weißen Gewänder der Feinde überall durch den Wald schimmern sah und einzelne Schüsse fielen. Als man an eine Brücke über einen wilden Waldbach kam, stürzte diese ein und es wurde klar, daß der Führer ein Verräther war und die Colonne in einen Hinterhalt gelockt hatte. Der Rückweg abgeschnitten, vorn das reißende Wasser, zu beiden Seiten Urwald, ringsum Feinde, die heftig feuerten, — eine fürchterliche Lage. Mehr als den Tod fürchtete Jeder in die Hände des grausamen Feindes zu fallen; die Trainsoldaten, die 30 Mann Bedeckung und die 200 Wagen schienen verloren. Da kam dem Commandanten ein guter Gedanke. Er ließ den Führer in Eisen legen und drohte, ihn eigenhändig zu erschießen, wenn die Truppe angegriffen würde. Sodann bildete er eine Wagenburg. Die 30 Mann Bedeckung bildete die Feldwache, die Trainsoldaten mußten 70 Feuer anzünden und unterhalten. Die Regimentsmusik der 31. Division, welche sich der Kolonne angeschlossen hatte, spielte den Radetzky-Marsch und andere Weisen. Die Feinde wurden irre geführt, fürchteten ein größeres Truppenkorps vor sich zu haben und wagten nach wenigen Schüssen keinen Angriff mehr. Nach Mitternacht erschien eine Kompagnie Infanterie, die von der Musik angelockt wurde und glaubte das Divisionslager vor sich zu haben. Bei Tag wurde der Rückzug angetreten und Dobrova glücklich erreicht. Der verrätherische Führer wurde dem Kriegsgericht überliefert.

Holland.

— Als 1870 der König von Holland seinen Ministern erklärte, er werde mit Frankreich ein Bündniß schließen und sein Heer mit den Franzosen gegen Deutschland marschiren lassen, da erklärte der Ministerpräsident furchtlos, dann werde ihm und seinen Kollegen nichts übrig bleiben, als die Generalstaaten einzuberufen, durch dieselben den König als unzurechnungsfähig zu erklären und eine Regentschaft einzusetzen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Der König erschrack und der Krieg unterblieb. — Jetzt ist die Heirath des 62jährigen Königs seinem Volke und seiner Familie ein neues Aergerniß. Alle sehen die verwickelsten und ärgerlichsten Verhältnisse voraus. Die Vermählung des Prinzen Heinrich dagegen haben Alle freudig begrüßt.

Frankreich

— Die vor Kurzem gemeldete Absendung einer französischen Flotte von zehn Panzerschiffen und mehreren kleineren Schiffen ins Mittelmeer wurde anfangs von allen Blättern als eine Demonstration Frankreichs gegen die englische Bestrebungen bezüglich Egyptens aufgefaßt und geschildert. Diese Auffassung beginnt jetzt einer entgegengesetzten Platz zu machen und als eine Unterstützung der gegen Rußland im Orient gerichteten Bestrebungen Englands, mit welchem Frankreich bezüglich Egyptens im vollen Einverständniß sich befinde, dargestellt zu werden.

Dänemark.

— Aus Dänemark kommt die überraschende Nachricht, daß sich die Prinzessin Thyra, vierte Tochter des Königs Christian IX., mit dem Herzog Ernst August von Cumberland (ältestem Sohne des verstorbenen Königs Georg von Hannover) verlobt habe. Man glaubte bisher, Prinzessin Thyra (geb. 1853) sei dem Prinzen Napoleon zugedacht. Politische Bedeutung würde diese Heirath weder in dem einen noch in dem andern Fall gewinnen.

England.

— Um das kleine, durch die Grausamkeit der Elemente sehr arg mitgenommene Kirchlein Sainte-Marie bei Chislehurst, worin die irdischen Ueberreste des dritten Napoleon ruhen, wieder in einen würdigen Zustand zu versetzen, wird eine Kirchenbau-Lotterie veranstaltet, wozu die Kaiserin Eugenie außer 200 Pfund Sterling auch das große Loos beigesteuert hat. Das letztere besteht aus einem 2 Fuß hohen, prächtig gearbeiteten Kelch von getriebenem Silber, der augenblicklich bei einem der ersten Juweliere Londons die Aufmerksamkeit auf sich zieht. Im Jahre 1867 wurde derselbe von Napoleon in der Ausstellung um 400 Pfund Sterling gekauft und blieb seitdem auf dem Schreibtische des Kaisers stehen, bis er vor 8 Jahren die Reise nach England antrat.

— Der englisch-afghanische Konflikt scheint sich nach den letzten Nachrichten doch noch ohne Krieg lösen zu sollen. Der Emir von Afghanistan hat den englischen Gesandten ohne Belästigung zurückreisen lassen, und man will daraus schließen, daß der Emir entschlossen sei, sich, wenn auch nicht den Forderungen Englands vollständig zu unterwerfen, so doch wenigstens in Unterhandlungen sich einzulassen, durch welche der unmittelbare Ausbruch eines Krieges vermieden wird. Die Absicht eines Winterfeldzugs ist von der indischen Regierung ohnehin vollständig aufgegeben, und schon in den letzten Tagen fingen englische Blätter an, die Ansicht auszusprechen: es sei am Ende doch besser, den Konflikt mit Silber oder Gold, als mit Blei zu lösen; das erstere übe auf die halbwilden asiatischen Volksstämme doch noch einen größeren Einfluß, als Pulver und Blei.

Italien.

— In Italien nimmt die schleichende Ministerkrisis bestimmtere Formen an. Es bestätigt sich, daß zunächst der Kriegsminister, General Bruzo, seine Demission nimmt. Die Sache ist übrigens noch im Lauf und bleibt völlige Aufklärung abzuwarten.

Rumänien.

Bukarest, 20. Okt. Heute hielten die rumänischen Truppen mit dem Fürsten Karl an der Spitze unter enthusiastischen Ovationen ihren feierlichen Einzug in die Hauptstadt. Die Truppen führten 6 türkische Fahnen und 50 türkische Geschütze als Trophäen mit sich.

Amerika.

— Die Fleischausfuhr von Amerika nach England hat nicht ab-, sondern zugenommen und ist von 1 Million Pfund auf 53 Millionen Pfund gestiegen. Das Fleisch ist Ochsenfleisch erster Güte und wird zum Preise von 38 Pfennig verkauft. Das Verfahren bei der Ausfuhr besteht darin, daß man das Fleisch durch dichtes Einnähen in Musselin vor Fäulniß bewahrt und auf den Dampfern in besonders zugerichtete Kästen bringt, die sehr kalt gehalten werden. Die Abkühlung geschieht durch Luft, welche an Eis vorüberstreift, so daß das Fleisch vollständig frisch in England ankommt. 45 Dampfer besorgen die Ausfuhr. Nächstens sollen auch nach Deutschland Schiffe abgehen.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung für die am Montag den 28. Oktober Vormittags stattfindende Schöffengerichtssitzung: 1) Untersuchung gegen Philipp Bickel von Diedelsheim wegen Unterschlagung. 2) Untersuchung gegen Karl Friedrich Reichenbacher von Berghausen wegen Diebstahls. 3) Untersuchung gegen Christof Schmidt [Ehefrau Wilhelmine geb. Dennig von Singen wegen Widerstands gegen die Staatsgewalt. 4) Untersuchung gegen Franz Kreis von Wöschbach wegen Körperverletzung. 5) Untersuchung gegen Pietro Galliani aus Cremona z. Zt. in Jöhlingen wegen Diebstahls.

Tagesordnung

der am **Mittwoch den 30. Oktober,** Vormittags 9 Uhr, dahier stattfindenden

Bezirksrathssitzung.

A. Verwaltungsgerichtliche Gegenstände:

1) In Sachen der Gemeinde Grötzingen, Klägerin, gegen Ludwig Herbold allda, Beklagter, Rückersatz vorschüßlich bezahlter Verpflegungsgelder btr.
2) In Sachen des Goldarbeiters Wilhelm Guthmann von Auerbach, Kl., gegen den Gemeinderath allda, Bekl. Verweigerung des Antritts des angeborenen Bürgerrechts btr.

B. Verwaltungssachen:

3) Den Kultur- und Wirthschaftsplan für den Gemeindewald in Langensteinbach für 1879 btr.
4) Die Bitte des Martin Laux in Wöschbach um Konzession zum Wirthschaftsbetrieb.
5) Die Bitte des Kaufmannes Aug. Philipp in Durlach um Erlaubniß zum Kleinverkauf von Branntwein.
6) Die Prüfung der Bescheidsentwürfe der 1877er Gemeinderechnungen von Aue und Untermutschelbach.

Den Betheiligten steht nach §. 61 Abs. 2 der Vollzugsverordnung zum Verwaltungsgesetze frei, dabei selbst zu erscheinen, oder durch einen Bevollmächtigten sich vertreten zu lassen, um mit ihrer mündlichen Ausführung gehört zu werden.

Durlach, 22. Okt. 1878.

Großherzogliches Bezirksamt.

Jaegerschmid.

Bürgerliche Rechtspflege.

Gant-Edikt.

Nr. 16,646. Gegen Schlauchwaarenfabrikant Friedrich Blum von Durlach haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Donnerstag, 14. November,
Vormittags 9 Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Beweis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet werden, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.

Durlach, 18. Okt. 1878.

Großh. Amtsgericht.

Diez.

Güter-Verpachtung.

[Durlach.] Die Rheinische Creditbank in Mannheim läßt

Montag den 28. Oktober,
Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verpachten:

Gemarkung Durlach.

Aecker.

1.

6 Morgen 2 Viertel 52 Ruthen 38 Fuß in der Bein, auf die Pfinz stoßend, bestehend aus 16 Parzellen.

2.

1 Morgen 8 Ruthen in der mittleren Höhe, bestehend aus 8 Parzellen.

3.

3 Viertel 81 Ruthen 6 Fuß oben am Grötzinger Weg, bestehend aus 2 Parzellen.

Nähere Beschreibung der Stücke, Bedingungen und sonstige Einzelheiten können bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden.

Durlach, 18. Okt. 1878.

Das Bürgermeisteramt.

C. Friderich.

Siegrist.

Dung, ein Haufen, ist zu verkaufen **Adlerstraße 7.**

Liegenschafts-Versteigerung.

[Durlach.] Die Erben des Gemeinderaths Karl Lang von hier lassen der Theilung wegen am

Montag den 11. November l. J.,
Nachmittags 3 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung nochmals verkaufen:

A. Auf Durlacher Gemarkung.

Aecker.

1.

2 Vrtl. 27½ Rth. Durlacher oder 21 Ar 56,69 Meter Rechsmaaßes im Hohenacker oder Schänzle, neben Schreiner Jakob Haury und einem Unbekannten; Gebot 600 Mk.

2.

3 Vrtl. 4 Rthn. Durlacher oder 24 Ar 64,79 Meter Reichsmaaßes im Hohenacker oder Schänzle, neben Pflästerer Jakob Kunzmann's Erben und Postweiler von Aue; Gebot 800 Mk.

3.

1 Mrgn. 2½ Rthn. Durlacher oder 32 Ar 30,06 Meter Reichsmaaßes im Hintersgrund, neben Fuhrmann Friedrich Oeder und Straßenwart Johann Dürr; geschätzt zu 550 Mk.

4.

3 Vrtl. 25 Rthn. Durlacher oder 28 Ar 82,21 Meter Reichsmaaßes im Kochsacker an der Ochsenstraße, neben Weg und Friedrich Kühndeutsch; Gebot 350 Mk.

Wiese.

5.

1 Vrtl. 7 Rthn. Durlacher oder 9 Ar 34,23 Meter Reichsmaaßes auf der Hub; neben Karl Schmidt und Johann Georg Schmidt Erben; geschätzt zu 300 Mk.

B. Auf Auer Gemarkung.

Acker.

6.

24½ Rthn. Durlacher oder 4 Ar 87 Meter Reichsmaaßes im Killisfeld, neben Christian Pfersching und Andreas Müller von Aue; Gebot 40 Mk.

Durlach, 21. Okt. 1878.

Der Großh. Notar:
H. Buch.

Güter-Verpachtung.

[Durlach.] Die Firma Holtzmann & Cie. in Frankfurt a. M. läßt

Montag den 28. Oktober,
Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verpachten:

Gemarkung Durlach.

Aecker.

1.

2 Morgen 15 Ruthen 22 Fuß in den Reizerwiesen, bestehend aus 6 Parzellen.

2.

3 Viertel 39 Ruthen unten am Grötzinger Weg, bestehend aus 2 Parzellen.

Nähere Beschreibung der Stücke, Bedingungen und sonstige Einzelheiten können bei unterzeichneter Stelle eingesehen werden.

Durlach, 18. Okt. 1878.

Das Bürgermeisteramt.
C. Friderich.
Siegrist.

Zieglerwaaren- und Kalkausnahme Dienstag, 29. und Mittwoch den 30. Oktober
bei
Trautwein, Ziegeleibesitzer.

Acker-Verpachtung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt

Samstag, 26. Oktober,
Nachmittags 5 Uhr,

im hiesigen Rathhause öffentlich verpachten:

Acker.

½ Morgen auf den Auerwäldleins-Aeckern Nr. 1, III. Gewann.

Durlach, 23. Okt. 1878.

Der Gemeinderath.
C. Friderich.
Siegrist.

Haus-Versteigerung.

[Durlach.] Bäcker Friedrich Siegrist hier läßt

Montag, 28. Oktober,
Nachmittags 2 Uhr,

im hiesigen Rathhause mittelst öffentlicher Steigerung verkaufen:

Das zweistöckige Haus Nro. 5 der Herrenstraße hier mit Bäckerei-Einrichtung, Holzremise, Schweinställen, Hof und sonstiger Zugehör an der Herren- und Bäderstraße, neben Bezirksamts-Gebäude und Gustav Meyer.

Durlach, 18. Okt. 1878.

R. Märcker, Waisenrichter.

Fahrniß-Versteigerung.

[Durlach.] Korbmacher Rieth läßt

Dienstag den 29. Oktober,
Vormittags 8 Uhr anfangend,

in seiner Behausung — Hauptstraße 32 — öffentlich versteigern:

Frauenkleider, Bettwerk, Weißzeug, Schreinwerk, darunter noch ein gutes Klavier, ein eiserner Herd, zwei Oefen, eine Stiege und allerhand Hausrath,

wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Danksagung.

[Grötzingen.] Zu Gunsten der hiesigen Feuerwehrkasse hat Herr Mühlenbesitzer Holzwarth dahier auf eine ihm zugefallene Brandkasse-Entschädigung von zwölf Mark verzichtet; für dieses Geschenk dankt im Namen der Feuerwehr

C. Fießler sen.

Grötzingen, 23. Okt. 1878.

Für Wirthe auf dem Land.

Wegen Einrichtung der Gasbeleuchtung in meinen Wirthschaftsräumen sind mir 6 Glas- und Bronce-Lustre (Kronleuchter) entbehrlich geworden, welche ich um ganz billige Preise verkaufe, ebenso habe ich noch eine Parthie überflüssig gewordener Petroleum-Hängelampen zu verkaufen.

K. Weiß zum Amalienbad.

Eine Mansardenwohnung,

bestehend aus einem Zimmer mit Alkov, Küche, Speicher und Keller, ist auf den 23. Januar zu vermiethen

Jägerstraße 7.

Gänselebern

werden angekauft und gut bezahlt von

Frau Weiler Wtb.,
Kelterstraße 29.

Im Kleidermachen,

Weißzeugnähen und **Flicken** in und außer dem Hause empfiehlt sich

Karoline Schumacher,
Zehntstraße 8.

Kranken-Unterstützungs-Verein.

[Durlach.] Die Mitglieder des Vereins werden auf kommenden **Sonntag, den 27. d. Mts.**, Nachmittags 3 Uhr, in das Vereinslokal — Gasthaus zum Zähringer Hof — freundlichst eingeladen.

Die Vorstandsmitglieder haben um halb 3 Uhr zu erscheinen.

Der Vorstand.

Neue Mitglieder werden aufgenommen

Rüben, weiße, ½ Morgen am Karlsruher Weg, verkauft **Heinr. Friedrich**, Pflasterweg 5.

Rüben, 1 Vrtl. auf dem Lohn, sind zu verkaufen

Lammstraße 3.

Neuerfundene amerikanische

Kräuter-Fleck-Seife

verkauft unter Garantie das Stück zu 30 Pfennig

H. Dersch,
Hauptstraße 29.

Kartoffeln,

gute, auserlesene, hat zu verkaufen

Heinrich Leußler.

Ia **Gußstahlstrohmesser, Oefen, Kohlenbecken, Kohlenlöffel, Beile** und **Aexte, Sägenblätter, Schließhahnen, Kohlenbügeleisen, Bügeleisen** mit Stählen u. s. w., sowie alle Sorten selbstverfertigte **Ketten** empfiehlt billigst

Wilhelm Grimm,
dem Gasthaus zur Blume gegenüber.

Möblirte Zimmer

werden vermiethet in der Nähe des Bahnhofes. Näheres bei der Exped. d. Bl.

[Durlach.] Von heute an ist fortwährend

altes Welschkorn

zu haben bei

Louis Luger.

Acker, 1 Morgen im Grötzinger Weg am Seilerhäuschen, ist zu verpachten. Näheres bei der Expedition dieses Blattes.

Herrn Popp in H. bezeuge ich hiermit, daß mich derselbe durch ein einfaches Heilverfahren von einem 15 Monate dauernden furchtbaren

chronischen Magenkatarrh,

gegen welchen alle ärztliche Hilfe, selbst die Karlsbader Termen erfolglos waren, vollständig befreit hat. Herrn P. zum innigsten Dank verpflichtet, glaube ich allen ähnlich Leidenden keinen größeren Dienst zu erweisen, als denselben den Gebrauch dieses so einfachen, unschädlichen Mittels auf das Dringendste zu empfehlen.

Bertha Mamerow.
Mestlin (Mecklenburg-Schwerin),
27. Februar 1877.

Weitere Atteste aus allen Provinzen, sowie alles Nähere sendet ähnlich Leidenden franco u. gratis **J. J. F. Popp**, Spezialist für Magen- und Darm-Katarrh, Heide (Holstein).

Eine kleine Wohnung ist auf 23. Jan. zu vermiethen. **Mühlstraße 7.**

☞ Ich suche anständige Leute mit gutem Leumund als Ausläufer und Reisende; bei einigem Fleiß guter Verdienst.

H. Walz.

Bekanntmachung.

[Durlach.] Der Vorstand des hiesigen Frauenvereins beabsichtigt, während des Winters eine

Industrie-Fortbildungsschule

zu veranstalten, in welcher den aus der Schule entlassenen Mädchen Gelegenheit geboten werden soll, sich in den weiblichen Arbeiten unter Leitung einer tüchtigen Lehrerin zu vervollkommnen.

Der Unterricht soll von Anfang November bis Ende März dauern und an 4—5 Wochentagen jeweils Nachmittags von 1—4 Uhr ertheilt werden.

Das Schulgeld beträgt für den ganzen Kurs 10 Mark, welche in Monatsraten von 2 Mark vorauszubezahlen sind.

Anmeldungen zur Theilnahme an diesem Unterricht sind längstens bis Ende dieses Monats bei der Präsidentin des Frauenvereins Frau Oekonomierath Koch zu machen.

Durlach den 25. Oktober 1878.

Der Vorstand des Frauenvereins:
Specht, Stadtpfarrer.

Most-Aepfel,

beste Qualität, 400 Zentner, zu haben bei

Nafziger.

Gegen Husten und Heiserkeit

bewährt sich — selbst in den hartnäckigsten Fällen der

Fabrikmarke.

„Phènol"

als ein vorzüglich linderndes Mittel bei katarrhalischen Affectionen und chronischen Brustleiden. Geprüft von den größten Autoritäten der Medizin, wird der **Phènol** mit großartigem Erfolg bei Keuch- oder blauer Husten und Brustkrampf angewendet. Glänzende Heilerfolge bei Verschleimung der Luftröhre, kranken Brustorganen, asthmatischen Beschwerden. Der **Phènol** zeichnet sich vor ähnlichen, zu gleichem Zwecke gebräuchlichen, Mitteln durch einen angenehmen süßen Geschmack aus. Zu haben in Flaschen à 75 Pfg., Mk. 1 und Mk. 1,25 bei

J. W. Stengel in Durlach.

Alle Diejenigen,

welche an Gicht, Rheumatismus, an den durch diese Krankheiten entstandenen Lähmungen etc. leiden,

mögen dieselben auch schon alle erdenklichen Kuren erfolglos durchgemacht, auch die Hoffnung, jemals ihre volle Gesundheit wieder zu erlangen, bereits aufgegeben haben, sollten, nachdem sie schon so viel versucht haben, sich auch einmal an Hrn. **L. G. Moessinger in Frankfurt am Main** wenden. Durch dessen Heilverfahren wurden **allein in den letzten Monaten viele Hunderte von ihrem Leiden gänzlich befreit** und stellt es Herr Moessinger jedem frei, vor Anwendung seiner Kur, welche, nebenbei bemerkt, **keine grossen pecuniären Opfer** erfordert, sich über seine Erfolge zu informiren, zu welchem Behufe derselbe die Adressen einer grossen Anzahl geheilter Personen aus allen Ständen in einer **von ihm gratis zu beziehenden Brochüre** zur Verfügung stellt. Das Verfahren erweist sich als ein durchaus rationelles. Herr Moessinger verlangt lediglich vom Kranken eine kurze Beschreibung des Leidens und seines Stadiums und ertheilt alsdann den Patienten seine angemessenen Anordnungen.

Ellenwaarenlager

von

Gebrüder Faber,

Karlsruhe, Marktplatz.

Durch vortheilhafte Einkäufe sind wir in den Stand gesetzt, **dieses Spätjahr** zu bedeutend billigeren Preisen zu verkaufen, als in den vielfach ausgetheilten Flugblättern angeboten wird, wobei wir bemerken, daß wir nur **breite Waaren und erste Qualitäten** führen.

Zahlreichen Besuch erwarten

Gebrüder Faber.

Ettlingerstraße 6 im obern Stock sind 2 gut und schön möblirte **Zimmer** zu vermiethen.

Kasten, ein noch neuer, ist zu verkaufen
Jägerstraße 27, 2. Stock.

Heute (Freitag) Abend:

Metzelsuppe

im Gasthaus zum Löwen.

Gasthaus zum Bahnhof.

Heute (Freitag) Abend:

Leber- und Griebenwürste

bei **Christian Jung.**

Heute **(Samstag)** Abend:

Metzelsuppe

im goldenen Anker.

Eine große Parthie schöner

Diadem-Kämme

ist wieder eingetroffen u. empfiehlt dieselben billigst

H. Dersch,
Hauptstraße 29.

Thee-Niederlage

von **C. O. Fr. & Co. in London** in Original-Paqueten empfiehlt

Fr. Seufert, Durlach.

Empfehlung.

[Durlach.] Unterzeichneter empfiehlt eine große Auswahl **Wintermützen** in allen Sorten, sowie auch **Gummi-Turngürtel.**

Adam Grauli.

Obstbäumeverkauf.

[Durlach.] Aus meiner Baumschule kann ich dieses Jahr 2000 Apfel- und Birnen-Hochstämme abgeben.

A. Lutz.

Dienst-Antrag.

Ein braves Mädchen, welches sich willig den häuslichen Arbeiten unterzieht, wird zum sofortigen Eintritt gesucht; wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

Adlerstraße 13 sind 2 Mansarden-Wohnungen an stille Familien auf den 23. Januar zu vermiethen.

Meteorologie, Mittags 12 Uhr.

Barometerstand:

Sehr trocken	6	
Beständig	3	
Schön Wetter	28	
Veränderlich	9	
Regen, Wind	6	— 25. Okt.
Viel Regen	3	
Sturm	27	

Luftwärme: + 10° R. Wind: SSW.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag, 27. Oktober 1878.

1) In Durlach:
Vormittags: Herr Dekan Bechtel.
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre, derselbe.
Abendkirche 2½ Uhr: Herr Stadtvikar Schück.

2) In Wolfartsweier:
Herr Stadtvikar Schück.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren:

22. Okt.: Anna Luise Franziska, Vat. Friedrich August Friebe, Vizefeldwebel.

Gestorben:

22. „ Martha, Vat. Franz Hotz, Heizer, 2 Mon. alt.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Dups, Durlach.